

Indirekte Wochenstuben-Nachweise und weitere Einzelfunde der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) in Niedersachsen

Von FLORIAN BRANDES, Sachsenhagen, und WOLFGANG RACKOW, Osterode am Harz

Mit 1 Abbildung

Abstract

Indirect prove of reproduction and further individual findings of the parti-coloured bat (*Vespertilio murinus*) in Lower Saxony

Despite several findings of individual parti-coloured bats (*Vespertilio murinus*) and the unique (until now) finding of a male colony in the upper Harz the presence of a reproductive roost of the species could not be proven for the whole of Lower Saxony. The finding of a pregnant female in June 2009 in Neustadt am Rübenberge and the birth of two juveniles one week later proves that *V. murinus* is reproducing at least in singular cases in Lower Saxony. Further findings of juveniles in September 2006 and 2009 are confirming this.

Zusammenfassung

Trotz relativ vieler Einzelfunde und trotz des (bisher einzigen) Nachweises einer Männchenkolonie der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) im Oberharz gibt es bislang für das gesamte Flächenland Niedersachsen keinen Beleg für das Vorhandensein eines Wochenstubenquartiers dieser Art. Das Auffinden eines trächtigen Weibchens Anfang Juni 2009 in Neustadt am Rübenberge mit der eine Woche danach erfolgten Geburt von zwei Jungtieren lässt aber kaum mehr einen Zweifel daran aufkommen, dass sich *V. murinus* zumindest vereinzelt in Niedersachsen fortpflanzt. Einige weitere Funde von Jungtieren im September (2006, 2009) liefern dafür weitere Anhaltspunkte.

Keywords

Vespertilio murinus, Neustadt am Rübenberge (Lower Saxony), finding of a pregnant female, birth of two juveniles, suspected presence of a nursery roost.

1 Vorbemerkungen

Dank zahlreicher Analysen wissen wir inzwischen über Vorkommen, Verbreitung und Ökologie der Zweifarbfledermaus in Europa recht gut Bescheid (BAAGØE 2001, BRAUN & DIETERLEN 2003, LIEGL in MESCHÉDE & RUDOLPH 2004, SAFI 2006 u. a.). In Niedersachsen

gehört *Vespertilio murinus* zu den (sehr) seltenen Arten, für die es jedoch bis Ende 2010 noch immer keine konkreten Nachweise für das Vorhandensein eines Wochenstubenquartiers gegeben hat (HOZAK 2008 und andere Informationen). Bisher sind meist Einzeltiere gefunden worden, bei denen die Männchen in der Regel deutlich überwiegen (POTT-DÖRFER 1991, RACKOW 2000, VON ZENGEN et al. 2008).

2 Neue Funde mit Wochenstubenverdacht

Am 08.06.2009 wurde aus dem Ort Neustadt am Rübenberge ein Weibchen (UA 49,5 mm) in die Wildtierstation Sachsenhagen eingeliefert. Das Tier besaß keine äußerlich sichtbaren Verletzungen, war aber nicht flugfähig. Am 15.06.2009 gebar dieses Weibchen zwei weibliche Jungtiere, die sich gut entwickelten. Leider verstarb am 14.08.2009 ein Jungtier aus nicht geklärter Ursache und das Muttertier, das die Flugfähigkeit nicht wieder erlangte, später auch. Beide Jungtiere hatten am 07.08.2009 die Unterarmmaße von ca. 41 mm und Gewichte von 10 g. Die Flugfähigkeit von Jungtieren wird mit der Mindest-Unterarmlänge von 37 mm prognostiziert (BECKER et al. 2001). Das zweite Jungtier hat sich in der Folgezeit gut weiter entwickelt und wurde später am Fundort in Neustadt a. R. wieder freigelassen.

Dieser Fund, der nicht mehr in die Migrationsperiode fällt, weist ganz eindeutig darauf hin, dass sich in Neustadt am Rübenberge oder zumindest in der Nähe eine Wochenstube der Zweifarbfledermaus befindet. Nachprüfungen per Detektor und Umfragen bei Hausbewohnern könnten in diesem Gebiet jetzt erfolgversprechend sein.



Abb. 1. Verletzte, immature (Geburtsjahrgang 2009), weibliche Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) aus Segeste, LK Hildesheim, beim Verzehr einer Mehlkäferlarve („Mehlwurm“). Aufn.: STEFAN MEYER, 18.09.2009.

Schon am 05.09.2006 wurde von DAGMAR STIEFEL aus Giesen ein männliches Jungtier im Haseder Busch bei Hildesheim gefangen. Außerdem hat ALFRED BENK (AZHN) die Zweifarbfledermaus im Raum Hildesheim mehrfach mit dem Detektor ermitteln können.

Darüber hinaus konnte STEFAN MEYER aus Nordstemmen am 17.09.2009 ein stark verletztes weibliches Jungtier (nach zwei Wochen leider verendet) nachweisen, was in Segeste / LK Hildesheim gefunden worden war (vgl. Tab. 1, Abb. 1). Der erste Fund einer Zwei-

Tabelle 1. Neue Funde der Zweifarbfledermaus in Niedersachsen.

Datum	sex	Fundort / Landkreis	Quelle, Melder, Wohnort
26.04.1999	♂	Hildesheim/Hafen	Meyer/Barnten
08.06.2009	♀	Neustadt am Rübenberg, Region Hannover	Brandes/Sachsenhagen
16.09.2009	?	Gilhorn	KIRCHBERGER (2010)
17.09.2009	♀	Segeste / LK Hildesheim	Meyer/Barnten
01.02.2010	♂	Hildesheim	Passior/Nordstemmen
20.02.2010	♀	Stade-Bützfleth / LK Stade	Keusemann/Apensen, Rackow/Osterode am Harz
02.03.2010	♀	Clausthal-Zellerfeld / LK Goslar	Rackow/Osterode am Harz
09.06.2010	♂	Walkenried / LK Osterode am Harz	Pfeiffer/Wieda
09.09.2010	♂	Osterode am Harz	Rackow/Osterode am Harz
01.12.2010	♂	Seesen / LK Goslar	Freudenberg/Rhüden
04.12.2010	♂	Clausthal-Zellerfeld / LK Goslar	Anderson/Osterode am Harz
08.12.2010	♂	Bad Lauterberg / LK Osterode a. H.	Anderson/Osterode am Harz
13.12.2010	♂	Braunlage / LK Goslar	Knolle u. Wielert/Goslar
15.12.2010	?	Altenau / LK Goslar	Wimmer/Salzgitter u. Wielert/Goslar
08.03.2011	♂	Bad Grund / LK Osterode am Harz	Freudenberg/Rhüden, Rackow/Osterode am Harz

farbfledermaus im LK Hildesheim stammt vom 26.04.1999 (ST. MEYER). Dieses adulte Männchen wurde stark erschöpft in einem Holzstapel einer Holzhandlung im Hildesheimer Hafen entdeckt (Tab. 1). Das Tier wurde gepflegt und konnte nach ein paar Tagen wieder freigelassen werden. Der dritte und bisher letzte Fund im LK Hildesheim stammt vom 01.02.2010 durch KARSTEN PASSIOR (Tab. 1). Das Männchen wurde erschöpft bei Minusgraden auf dem Gelände von Bosch-Blaupunkt (Hildesheimer Wald) gefunden und danach aufgepäppelt.

3 Diskussion

Die Wochenstubenkolonien der Zweifarbfledermaus liegen in der Regel in der Nähe von größeren Seen und von anderen großflächigen Wasserkörpern (LIEGL in MESCHEDE & RUDOLPH 2004, HERMANN et al. 2001, SAFI 2006). Für Neustadt am Rübenberge käme vor allem das Steinhuder Meer als bevorzugter Jagd- und Lebensraum der Zweifarbfledermaus in Betracht, für den Raum Hildesheim sind es die Leine mit Kanal und vor allem die vielen Kiesteiche um Sarstedt und für den Raum Clausthal-Zellerfeld wie für den gesamten Oberharz die vielen bergbaulichen Stauteiche und Talsperren wie z. B. die Okertalsperre. Ein besonders starkes Balzverhalten hat SKIBA (2002) im Sept. 2002 mit immerhin 25 Männchenrevieren in Ferienhochhäusern am Glockenberg in Altenau festgestellt.

Einige Hinweise auf den Verdacht des Vorliegens von Wochenstubenquartieren der Zweifarbfledermäuse sollen hier noch einmal kurz für ganz Niedersachsen zusammen gefasst werden: 1997 wurde ein trächtiges Weibchen in Bremen nachgewiesen (HOZAK 2008). In Hildesheim-Himmelsthür konnte ein juveniles Männchen am 05.09.2008 ermittelt werden, wobei die spontane Nachsuche nach der Wochenstube jedoch erfolglos blieb (HOZAK 2008). Des weiteren wies RACKOW am 03.09.2007 ein immatures, später verendetes Männchen in Clausthal-Zellerfeld/LK Goslar nach (VON ZENGEN et al. 2008) – jedoch Anzei-

chen für das Vorliegen einer Wochenstube Fehlanzeige.

Am 28.07.2008 erfolgte der erste Fund einer Männchenkolonie der Zweifarbfledermaus für Niedersachsen in Oderbrück (Oberharz), abgesichert durch Netzfänge (VON ZENGEN et al. 2008). Das Vorkommen von individuenreichen Männchenquartieren ist typisch für *V. murinus*; so gibt es Nachweise von Kolonien mit 200-300 Ex. (BRAUN & DIETERLEN 2003, LIEGL in MESCHEDE & RUDOLPH 2004). Männchen können aber auch einzeln übersommern, wie am 30.07.2005 an einer Garage in Osterode am Harz (VON ZENGEN et al. 2008).

Danksagung

Bei allen, die uns bei der Zusammenstellung der aktuellen Datenbasis unterstützt haben (s. Gewährleute nach Tab. 1), möchten wir uns sehr herzlich für die Mühewaltung bedanken.

Schrifttum

- BAAGØE, H. J. (2001): *Vespertilio murinus* Linnaeus, 1758 – Zweifarbfledermaus. In: NIETHAMMER, J., & KRAPP, F. (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas. Bd. 4: Fledertiere. Teil I: Chiroptera I, p. 473-514. Aula-Verlag. Wiebelsheim.
- BECKER, U., BECKER, K.-H., & HINKEL, A. (2001): Erstnachweis eines Wochenstubenquartiers der Zweifarbfledermaus, *Vespertilio murinus* (L., 1758), im Norden Westdeutschlands. *Nyctalus* (N. F.) **8**, 5-9.
- BRAUN, M., & DIETERLEN, F. (Hrsg., 2003): Die Säugetiere Baden-Württembergs. Bd. 1. Verlag Eugen Ulmer. Stuttgart.
- HERMANN, U., POMMERANZ, H., & SCHÜTT, H. (2001): Erste Ergebnisse einer systematischen Erfassung der Zweifarbfledermaus, *Vespertilio murinus* Linnaeus, 1758, in Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich zu Untersuchungen in Ostpolen. *Nyctalus* (N.F.) **7**, 532-554.
- HOZAK, R. (2008): Nachweise der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus* Linnaeus, 1758) in Niedersachsen bis Anfang 2007. *Inform. Natursch. Niedersachs.* **28**(3), 142-148.
- KIRCHBERGER, U. (2010): Jahresbericht 2009 NABU Gifhorn. *Naturschutz im LK Gifhorn* **6**, Gifhorn.
- LIEGL, C. (2004): Zweifarbfledermaus *Vespertilio murinus* Linnaeus, 1758, p. 296-304. In: MESCHEDE, A., & RUDOLPH, B. U. (Bearb.): *Fledermäuse in Bayern*. Verlag Eugen Ulmer. Stuttgart.
- POTT-DÖRFER, B. (1991): Nachweise der Zweifarbfledermaus *Vespertilio discolor* Natterer in Kuhl 1817, in Niedersachsen. *Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs.* **26**, 105-108.

- RACKOW, W. (2000): Weitere Funde der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus* Linnaeus, 1758) aus dem Westharz und eine Übersicht für den gesamten Harz. Mitt. AG Zool. Heimatforsch. Niedersachs. **6**, 11-15.
- SAFI, K. (2006): Die Zweifarbfledermaus in der Schweiz. Status und Grundlagen für den Schutz. Bristol Stiftung Zürich. Bern, Stuttgart, Wien.
- SKIBA, R. (2002): Zweifarbfledermaus – *Vespertilio murinus* (Linnaeus, 1758) und andere Fledermausarten im Westharz. Mitt. AG Zool. Heimatforsch. Niedersachs. **8**, 1-8.
- VON ZENGEN, T., PFEIFFER, S., PFEIFFER, M., & RACKOW, W. (2008): Erstnachweis eines Männchenquartiers der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus* L., 1758) für Niedersachsen und aktuelle Funde der Art im Westharz. Nyctalus (N. F.) **13**, 227-231.